

QUARTALSBERICHT III / 2025

Mit diesem Bericht informieren wir Sie über die Geschäftsentwicklung des PFALZWERKE-Konzerns vom 1. Januar bis zum 30. September des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Nach einer aufregenden ersten Jahreshälfte kam der Strommarkt im dritten Quartal des Jahres 2025 ein wenig zur Ruhe. Das Frontjahr Cal26 im Strom handelte über den Betrachtungszeitraum von Juli bis September in einer engen Handelsspanne zwischen 83 €/MWh und 89 €/MWh. Von der Politik kamen wenig Impulse, die Zollstreitigkeiten zwischen den USA und seinen Handelspartnern konnten in diversen Abkommen geregelt werden und auch geopolitische Konflikte bewegten die Preise nicht. In dieser eher richtungslosen und liquiditätsschwachen Sommerzeit fokussierte sich der Markt deutlicher auf die fundamentalen Daten. Die klassischen Sommerisiken wie Hitzewellen, Komplikationen bei Wartungen am Kraftwerkspark, Eindämmung der Kohleschifffahrt aufgrund von niedrigen Flusspegelständen und viele mehr, fielen aus und lieferten demnach auch keine Argumente, um die Kontrakte aus der Reserve zu locken und zu mehr Volatilität zu bewegen. Am Spotmarkt war der Juli mit durchschnittlich 87,79 €/MWh der teuerste Monat des Quartals. In diesem Monat gab es viele Regentage, wodurch die Solarerzeugung bei 9,7 TWh lag, etwa 10 % niedriger als im Folgemonat August. Der Juli notierte aufgrund der schwachen Solareinspeisung lediglich zwölf negative Stunden, der August 64 und der September 60. Das Quartal beendet hat die erfolgreiche Umstellung der 12 Uhr Day-Ahead-Auktion auf ein 15 Minuten Zeitraster (MTU15). Ursprünglich war dieser Wechsel für den Juni vorgesehen, konnte jedoch aus technischen Gründen nicht rechtzeitig umgesetzt werden.

Der Gasmarkt zeigte einen ähnlich ruhigen Handel wie der Strommarkt. Das Frontjahr Cal26 im Marktgebiet THE fiel von Beginn des dritten Quartals bis Mitte August um 6,8 % und notierte mit 32,59 €/MWh sehr nah an seinem Jahrestief von Ende April (32,30 €/MWh). Anschließend setzte eine Seitwärtsbewegung in einem engen Korridor zwischen 32,50 €/MWh und 34 €/MWh ein. Über das gesamte Quartal stand weiterhin die Speicherbefüllung im Fokus und so wurden die sommerlichen Wartungsarbeiten an der globalen Gasinfrastruktur vom Markt mit Spannung beobachtet, da jede Komplikation oder Verzögerung einen spürbaren Einschnitt der Angebotsmengen bedeuten würde. Doch zu Komplikationen kam es nicht und viele Wartungen konnten sogar vorzeitig beendet werden. Besonders positiv fiel der Export von amerikanischen LNG aus, dieser markierte im dritten Quartal ein Rekordniveau. Europa importierte etwa 66 % dieser LNG-Mengen, ebenfalls ein Rekordwert da die großen Konkurrenten China und Japan sich seit Jahresbeginn mit ihren Importmengen zurückhalten. Der Speicherfüllstand lag Ende September in Europa bei 82,50 % und in Deutschland bei 76,68 %. Die ausreichende Verfügbarkeit und die Einspeichergeschwindigkeit sorgten im Markt für Entspannung und so gaben ebenfalls die Frontmonatskontrakte allmählich ab. Der Juli wie auch der August im Marktgebiet THE zeigten etwas mehr Volatilität in einer Handelsspanne von 32 €/MWh bis 36,5 €/MWh, der September hingegen bewegte sich sehr träge zwischen 32,5 €/MWh und 34 €/MWh.

Das steuerliche Investitionssofortprogramm, das am 19. Juli 2025 in Kraft getreten ist, gilt als zentraler Bestandteil des „Wachstumsboosters“ der Bundesregierung. Es soll die deutsche Wirtschaft nach Jahren der Stagnation wieder stärken und Investitionen gezielt fördern. Es umfasst unter anderem Änderungen bei der degressiven Abschreibung bis Ende 2027, die Förderung der Elektromobilität bei Dienstwagen, eine schrittweise Senkung der Körperschaftssteuer ab 2028

bis Ende 2032 von 15 % auf 10 %, die Reduktion des Thesaurierungssteuersatzes auf 25 % sowie eine Stärkung der Forschungszulage.

Am 6. August 2025 wurde das Geothermie-Beschleunigungsgesetz beschlossen. Das Gesetz soll den Ausbau von Geothermieranlagen, Wärmepumpen, Wärmespeichern und Wärmeleitungen deutlich beschleunigen. Hintergrund ist das Ziel, bis 2030 mindestens 50 % der Wärme in Deutschland klimaneutral zu erzeugen.

Gleichzeitig hat das Bundeskabinett den Regierungsentwurf zur Umsetzung der EU-Erneuerbaren-Richtlinie (RED III) in nationales Recht beschlossen. Die RED III zielt auf eine Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien bis 2030 auf mindestens 42,5 % des Bruttoendenergieverbrauchs ab und erfordert von den Mitgliedsstaaten eine nationale Umsetzung der Richtlinie, vor allem durch die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Erneuerbare-Energien-Anlagen. Der Referentenentwurf sieht die Einführung von Beschleunigungsflächen für Windenergie auf See bzw. Infrastrukturgebieten für Übertragungsnetze, Verteilnetze und Offshore-Anbindungsleitungen vor. Für diese Flächen und Gebiete sollen verschlankte Zulassungsverfahren gelten.

Ebenfalls im August 2025 hat die Bundesregierung die Abschaffung der Gasspeicherumlage zum 1. Januar 2026 beschlossen. Die Abschaffung soll alle Endkunden entlasten und die Energiepreise in Deutschland stabilisieren.

Die Elektromobilität in Deutschland zeigt 2025 eine positive Dynamik. Im ersten Halbjahr wurden rund 248.700 vollelektrische Pkw neu zugelassen – ein Plus von 35 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Anteil an den gesamten Pkw-Neuzulassungen lag zuletzt bei rund 19 %. Parallel wächst die Ladeinfrastruktur rasant: Zum Sommer 2025 standen bundesweit etwa 184.000 öffentliche Ladepunkte mit einer Gesamtleistung von 8,5 GW zur Verfügung, davon ein hoher Anteil im Schnellladebereich.

Geschäftsverlauf

Auch im dritten Quartal 2025 herrschte ein aggressiver Wettbewerb um neue Kunden im Strom- und Gasvertrieb. Inzwischen werden von Wettbewerbern Boni für Neukunden in Höhe von über 400 €/Jahr angeboten. Durch die Generierung neuer Tarife und eine aktive Kundenansprache konnten die Pfalzwerke ihren Kundenbestand halten und sogar leicht ausbauen.

Im Bereich der Non-Commodity-Dienstleistungen war das dritte Quartal vor allem geprägt durch die Urlaubszeit. In dieser Zeit sind potenzielle Kunden wesentlich schlechter zu erreichen. Durch gezielte Direktmailings und dem professionellen Ausbau des Search Engine Advertising (SEA), also dem Schalten von bezahlten Anzeigen in Suchmaschinen wie z.B. Google, konnte die Sichtbarkeit erhöht und somit auch die Leadgenerierung merklich gesteigert werden. Das bildet die Grundlage für künftige Vertragsabschlüsse von PV- und Wärmepumpenanlagen.

Im Geschäftsfeld **Business-Solutions Strom/Gas** wird derzeit mit einem neuen Tarifmodell gestartet. Dieses dient neben einheitlichen Strukturen und Clusterung von Lieferstellen auch zur Stärkung der kommunalen Verbundenheit in der Region Pfalz und Saar-Pfalzkreis. Damit kommen die Pfalzwerke insbesondere der Forderung ihrer Kundengruppe „Kommunen“ nach, gesamtheitliche Ansätze zur Vereinfachung und Verbesserung der Kommunikation zu verfolgen. Mit dem neuen Produktrahmen sind künftig vereinfachte Prozesse u.a. bei Anpassungen seitens des Gesetzgebers oder des Marktes möglich. Neue Lieferstellen und sich ändernde Marktbedingungen können so, für alle Akteure, besser

und transparenter umgesetzt werden. Gleichzeitig liegt in der Region auch der Mittelstand weiter im Fokus. Insbesondere die Beratung zur Strombeschaffung bei flexiblen Produkten zur Optimierung einer vorausschauenden Beschaffung bleibt der Kernpunkt. Die belieferten Weiterverteiler liefern mit ihrer Versorgungsstruktur - von Privat- und Geschäftskunden - einen stabilen Wertbeitrag. Gleichzeitig dienen sie der Diversifizierung der Kundengruppen des Bereiches Business-Solutions mit Kommunen, Mittelstand und Industriekunden.

Im Geschäftsfeld „Nationale PV-Projektentwicklung“ wurde die Baugenehmigung für das Projekt in Hettenleidelheim erteilt, sodass der Bau am 25.08.2025 starten konnte. Geplantes Bauende ist bei stabiler Wetterlage voraussichtlich Anfang 2026. Bei dem Projekt in Steinbach am Glan laufen aktuell die Arbeiten für die Bauantragsstellung im Freistellungsverfahren. Herausfordernd für den Projektfortschritt stellt sich aktuell die Netzanschlussituation dar, welche neu bewertet werden muss. In Hornbach wurde die Planung um einen Stromspeicher (Co-Located) ergänzt und entsprechend angepasst, hier steht innerhalb des Bebauungsplanverfahrens die zweite Offenlage bevor.

Im Geschäftsfeld „EPC-Freifläche“ wurde das Projekt Harnaschpolder (3,5 MWp in den NL) gemeinsam mit dem Kunden an die Betriebsführung übergeben. Bei dem Projekt Vacha Masbach wurde die 2 MWp Anlage fertiggestellt. Bauabschnitt 1 steht kurz vor Inbetriebnahme, Bauabschnitt 2 folgt im Juli 2026. Die Projekte Hettenleidelheim (siehe Geschäftsfeld „nationale PV-Projektentwicklung“) und Neustadt-Repowering wurden an das Projektmanagement und somit der Baukoordination übergeben. In Neustadt ist die Demontage der seit 2003 bestehenden Anlage für Mitte Oktober 2025 geplant. Die Unterkonstruktion soll dabei weitgehend erhalten bleiben. Das eigentliche Repowering (von 2 auf 4,5 MWp) findet ab November 2025 statt. Im EPC-Geschäft sind weiterhin Unsicherheiten durch verschiedene Faktoren (z.B. Negativstunden, PPA-Preis-Niveau, Finanzierungs- und Netzanschlusskosten etc.) zu verspüren, so dass nur wenige EPC-Projekte ausgeschrieben werden.

Im Geschäftsfeld **PV-Großdachanlagen** wurde das erste Projekt, aus der im ersten Quartal unterschriebenen Kooperationsvereinbarung, mit einer Leistung von 176 kWp in Betrieb genommen. Darüber hinaus sind bei einem internationalen Großkonzern mittlerweile fünf Teilprojekte mit einer Gesamtleistung von 2,0 MWp installiert. Ein sechstes Teilprojekt ist in Planung. Im Rahmen des Deutschlandnetzes wurden die beiden Standorte Homburg und Ahlen in Betrieb genommen.

Das Betriebsführungsvolumen im Segment PV umfasste im dritten Quartal 163 Anlagen mit einer Leistung von 675 MWp. Bis zum Jahresende wird die Leistung voraussichtlich, durch die Gewinnung von Neukunden, auf 800 MWp anwachsen. Der Markt im Bereich Operation & Maintenance (O&M) PV ist durch gewachsene Anforderungen und immer größer werdende Projekte in der Freifläche von etlichen Konkurrenten bereinigt worden, wodurch sich die Pfalzwerke als professioneller O&M-Spezialist und Energie-Experte auch künftig am Markt durchsetzen werden.

Im Segment **Wärme** wurden im dritten Quartal bei dem Projekt im Quartier „Seidelsche Höfe“, Pfungstadt die Bohrarbeiten der Schluckbrunnen für die Grundwassernutzung der Wärmepumpen erfolgreich beendet. Bei der sektorübergreifenden Dekarbonisierung der BÄKO Süd-West eG am Standort Edingen-Neckarhausen sind die Montagearbeiten abgeschlossen. Die Inbetriebnahme ist im Oktober vorgesehen. Bei dem Wärmeprojekt zur Quartiersversorgung in Oberschleißheim Neubau, Bayern wurden die Montagearbeiten des kalten Nahwärmnetzes sowie die Bohrarbeiten der Brunnen abgeschlossen. Die Montage der Heizzentralen ist zu 50 % erfolgt. Die Lieferung der Außentechnikzentrale erfolgt im vierten Quartal.

Das Betriebsportfolio im Segment Wärme erstreckt sich im dritten Quartal auf insgesamt 75 Standorte. Das Verbrauchs- und Erzeugungsverhalten zeigt 2025 keine Abweichungen von der Planung, sodass mit einer Wärmelieferung von 50 GWh sowie einer Stromerzeugung aus KWK-Anlagen von 20 GWh zu rechnen ist. Die Energiebeschaffung wurde für Strom und Gas rollierend über ein Jahr im Voraus gesichert sowie die Holzverfügbarkeit über mehrjährige Lieferverträge.

Das Geschäftsfeld **E-Mobility** konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf Standortoptimierungsmaßnahmen mit dem Ziel, die Attraktivität der Ladepunkte für Endkund*innen weiter zu erhöhen und zusätzliche Energiemengen abzusetzen. Derzeit erfolgt die Optimierung besonders stark frequentierter Standorte. Bereits umgesetzt wurden sieben Standorte, in der Realisierung befinden sich derzeit fünf weitere Standorte. Bis zum Jahresende ist die Optimierung von insgesamt 28 Standorten geplant. Die bereits optimierten Standorte zeigen hinsichtlich der Lademengen eine positive Entwicklung. Im Rahmen des Deutschlandnetzes haben die Pfalzwerke im Berichtszeitraum drei weitere Standorte erfolgreich in Betrieb genommen: Baesweiler, Gerolstein und Homburg. Im Zuge dieser Inbetriebnahmen wurden 24 Schnellladepunkte mit einer Ladeleistung von bis zu 400 kW errichtet. Besonders hervorzuheben ist der Standort in Homburg, dieser wird am 31.10.2025 offiziell im Beisein des Bundesverkehrsministers Patrick Schnieder eingeweiht. Im Berichtszeitraum nahmen die Pfalzwerke am Ständenhof in Ruppertsweiler ihren ersten öffentlichen Hybrid-Schnellladepark in Betrieb. Der Standort an der B10 bietet leistungsstarke Ladeinfrastruktur für E-Pkw, E-Lkw und E-Busse und schließt eine Lücke im Schnellladenetz der Südwestpfalz. Mit fünf Schnelllade- und zwei Normalladepunkten richtet sich der Lade-Hub an unterschiedliche Nutzergruppen und stärkt zugleich die regionale Mobilitäts- und Tourismusinfrastruktur. Zum 30. September 2025 betreiben die Pfalzwerke ein eigenes Ladenetz mit über 2.400 Ladepunkten an rund 500 Standorten. Davon entfallen ca. 76 % auf Schnellladepunkte. Im Ranking der TOP 8-Anbieter von Schnellladeparks in Deutschland konnten sich die Pfalzwerke um einen weiteren Platz verbessern und belegen nun den 5. Platz – vor dem Anbieter IONITY.

Die **Pfalzwerke Netz AG** hat umfassende Maßnahmen zum Netzausbau und -erhalt getätigt. Im Bereich der Hochspannungsanlagen werden die Arbeiten im Schaltwerk Hohenecken fortgeführt. Gemeinsam mit den Stadtwerken Gernersheim stehen die Restarbeiten am Umspannwerk (UW) kurz vor dem Abschluss. Die Umlegungsarbeiten am dritten Leistungstransformator sind abgeschlossen. Die Baugenehmigung für das neue UW in Rülzheim liegt vor; die Planungsphase wird fortgeführt und erste Arbeiten beginnen. Das Provisorium für den Umbau der 110 kV-Anlage im UW Homburg ist fertiggestellt, sodass zeitnah der Abriss der Bestandsanlage erfolgen kann. Im UW Opel wurde der Umbau des ersten Schaltfeldes abgeschlossen. Im vierten Quartal ist der altersbedingte Austausch des 31,5-MVA-Umspanners im UW Mutterstadt terminiert; dazugehörige Planungen werden fortgeführt. Das kundeneigene UW der Stadtwerke Ramstein wurde erfolgreich in Betrieb genommen. In den Umspannwerken Maximiliansau, Münchweiler, Haßloch und Rockenhausen wurden die 20 kV-Anlagen erweitert. Im Bereich der 110 kV-Freileitungen wurde für die Leistungserhöhung der 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken) der Ersatzneubau der Mastfundamente und das Maststocken mit dem Leiterseilzug weitergeführt. Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das notwendige Planfeststellungsverfahren fortgeführt. Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt. Außerdem wurde die Kabelverlegung z.B. zwischen Wiesbach und Winterbach, Mittelbrunn und Altenglan fortgesetzt. Die 20 kV-Verkabelung in Alsenbrück-Langmeil wurde abgeschlossen. Die Netzerweiterung in Schwanheim Hauptstraße wurde ausgeführt. In Maikammer und Lingenfeld wurde in mehreren Straßen umfangreich Freileitung abgebaut. In Kleinkarlbach und Kerzenheim läuft der Kabelaustausch. In Freinsheim startete die Errichtung einer neuen Mittelspannungshauptleitung. Neue

Umspannpunkte wurden in Birkenheide, Bornheim, Kirrweiler, Hochstadt, Gommersheim und Bockenheim errichtet und angebunden. Die Niederspannungsverkabelung in Maxdorf in der Hauptstraße wurde abgeschlossen und es erfolgte die Sanierung der Niederspannung und Straßenbeleuchtung in Kirrweiler. Weiterhin wurden in Herschberg und Mehlingen Freileitungsabschnitte verkabelt und Netzverstärkungen in Gewerbegebieten in Weselberg und Ransweiler durchgeführt. In Steinfeld, Langenbach und Nanzdietschweiler wurde die Erschließung von Neubaugebieten sowie in Neupotz die Erschließung eines Gewerbegebiets begonnen. Darüber hinaus wurde der Austausch von alten Niederspannungskabeln in Göllheim fortgeführt und Hausanschlüsse erneuert. Weiterhin wird in der Verbandsgemeinde Göllheim die Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Leuchten umgerüstet.

Neben dem Trend der Digitalisierung treffen die deutsche Industrie auch die Herausforderungen durch gesetzliche Vorgaben zu Datenschutz, Cybersicherheit und Energieeffizienz. Für die **PFALZKOM GmbH**, bleibt es daher wichtig, sich diesen Herausforderungen zu stellen und die daraus erwachsenden Marktchancen zu nutzen. Die PFALZKOM befindet sich hierbei auf einem guten Weg. Dies bestätigt nicht zuletzt die sehr positive Entwicklung der Nettoauftragseingänge im dritten Quartal 2025. Die bestehenden, technisch anspruchsvollen Standards der PFALZKOM werden stetig fortentwickelt. Neben den Zertifizierungen nach Standard ISO 9001, ISO 27001 sowie Rechnungslegungsstandard ISAE 3402, hat die PFALZKOM im dritten Quartal 2025 ihr Energiemanagementsystem entsprechend der Norm ISO 50001 zertifizieren lassen. Diese Zertifizierungen dokumentieren das hohe Maß der Kompetenz der PFALZKOM, insbesondere in Zusammenhang mit dem angebotenen Rechenzentrumsportfolio.

Die Neukundenakquisition der **Pfalzgas GmbH** liegt mit 168 Neukunden per September 2025 deutlich unter dem Vorjahresniveau (295) und bleibt mit 32 Kunden im Neubaubereich (Vorjahr 39 Kunden) sowie lediglich 136 neuen Erdgasheizungen im Umbereich (Vorjahr 256) weiterhin schwach. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf den mittlerweile verfestigten bundesweiten Negativtrend aufgrund der nachteiligen rechtlichen Rahmenbedingungen für Gasheizungen. Ferner hat auch die Dynamik im Bereich der Umstellung von Erdgas auf andere Energieträger (zumeist Wärmepumpen) im Vergleich zum Vorjahr zugenommen: per September wurden insgesamt bereits 548 Zähler ausgebaut (Vorjahr 393 Zähler). Der Anteil der fremd belieferten Kunden im Gas-zu-Gas-Wettbewerb ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls weiter angestiegen und liegt mit 19.276 Privat- und Gewerbekunden über Vorjahresniveau (Vorjahr 17.944). Die Fremdbelieferungsquote in diesem Kundensegment beträgt damit 29,8 % (Vorjahr 27,6 %).

Wirtschaftliche Lage
PFALZWERKE-Konzern, 3. Quartal

in Millionen Euro	2025	2024	Abweichung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse (nach Strom- und Erdgassteuer)	1.225,3	1.291,7	-66,4	-5,1
EBIT	16,2	37,6	-21,4	-57,0
Jahresüberschuss	8,3	17,9	-9,6	-53,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	97,1	65,4	31,7	48,6
Investitionen	90,9	119,6	-28,7	-24,0

Die **Umsatzerlöse** betrugen zum Ende des dritten Quartals 1.225,3 Millionen Euro und lagen somit um 66,4 Millionen Euro niedriger als im Vorjahreszeitraum. Im Wesentlichen trugen niedrigere Erträge aus dem Stromgeschäft zu dieser Veränderung bei. Gegenläufig wirkten sich erhöhte Erträge aus der Auftragsabrechnung von PV-Anlagen positiv auf die Umsatzerlöse aus.

Die **Gesamtleistung** ist um 103,8 Millionen Euro auf 1.214,5 Millionen Euro gesunken.

Der **Materialaufwand** ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 111,3 Millionen Euro auf 995,4 Millionen Euro gesunken. Dies resultiert zu einem großen Teil aus geringeren Aufwendungen für Energiebezug in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** betrugen 9,7 Millionen Euro und lagen im Vergleich zum Vorjahr um 13,8 Millionen Euro niedriger. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Wegfall von Erträgen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** ist gegenüber dem Vergleichszeitraum um 1,3 Millionen Euro gestiegen.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gemessen am Vorjahreszeitraum um 9,7 Millionen Euro gestiegen und betrugen 62,1 Millionen Euro. Vor allem höhere Übrige Aufwendungen trugen dazu bei.

Die genannten Effekte führen insgesamt zu einem **EBIT** in Höhe von 16,2 Millionen Euro (Vorjahr: 37,6 Millionen Euro).

Das **Zinsergebnis** liegt zum Ende des dritten Quartals bei -2,2 Millionen Euro (Vorjahr: -7,7 Millionen Euro). Die Verbesserung des Zinsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Finanzanlagen im Vorjahr. Gegenläufig wirkten sich geringere Ausschüttungen aus Fonds-Anteilen aus.

Insgesamt ergibt sich ein **Jahresüberschuss** von 8,3 Millionen Euro (Vorjahr: 17,9 Millionen Euro).

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** liegt zum Ende des dritten Quartals bei 97,1 Millionen Euro und damit im Vergleich zum Vorjahr um 31,7 Millionen Euro höher. Dies ist im Wesentlichen auf eine geringere Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva zu erklären. Gegenläufig wirkte sich

insbesondere die geringere Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva aus.

Das **Investitionsvolumen** des Pfalzwerke-Konzerns belief sich auf 90,9 Millionen Euro. Ein Großteil davon entfiel auf Investitionen der Pfalzwerke Netz AG in den Netzausbau und -erhalt sowie auf die Investitionen der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT in die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität.

Zum Ende des dritten Quartals waren insgesamt 1.604 **Mitarbeiter/innen** im Pfalzwerke-Konzern beschäftigt (Vorjahr: 1.503), darunter 97 Auszubildende und 25 dual Studierende. Die Ausbildungsquote beträgt 7,6 %.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagementsystem sowie die Risiken und Chancen des Pfalzwerke-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt. Erkenntnisse über Risiken, die die Existenz des Pfalzwerke-Konzerns gefährden können, liegen derzeit nicht vor. Im Vergleich zum Vorquartal haben sich die vier bestehenden wesentlichen Risiken nicht verändert. Die sonstige Risikosituation blieb im dritten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal im Wesentlichen unverändert.

Ausblick

Die zum Ende des dritten Quartals beobachtete positive Entwicklung des Rohertrags gegenüber dem Vorjahreszeitraum dürfte sich im restlichen Jahresverlauf weiter verbessern. Wie im bisherigen Jahresverlauf bereits angenommen, werden die Sonstigen betrieblichen Erträge werden im Vergleich zum Vorjahr erheblich niedriger ausfallen. Der Personalaufwand, die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die Abschreibungen werden im Gesamtjahr 2025 aller Voraussicht nach über dem Vorjahresniveau liegen. Dadurch wird die positive Entwicklung des Rohertrags überkompensiert. Insgesamt wird sich erwartungsgemäß ein EBIT deutlich unter dem Vorjahresniveau einstellen. Das Zinsergebnis wird sich voraussichtlich im Vergleich zum Vorjahresniveau leicht verbessern, jedoch weiter im negativen Bereich liegen. Außerdem wird ein niedriger Steueraufwand erwartet. Aufgrund der genannten Annahmen ist derzeit davon auszugehen, dass der Jahresüberschuss 2025 wie erwartet unter dem Vorjahreswert liegen wird.

Mit freundlichen Grüßen

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT



Marc Mundschau



Paul Anfang